# PÄDAGOGISCHER HILFEKOMPASS

für

## Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Schulleiterinnen und Schulleiter

## im
## SCHULAMT KÜNZELSAU

Februar 2017

# Inhaltsverzeichnis


**1 Vorwort ... 2**

**2 Vorschulischer Bereich und Übergang in die Schule ... 3**

**2.1 Gemeinsame pädagogische Grundlagen von Kindergarten und Schule** ... 3

2.1 Frühförderung für behinderte, von Behinderung bedrohte und entwicklungsverzögerte Kinder ... 8

**3 Förderung in der allgemeinen Schule ... 11**

3.1 Nachteilsausgleich ... 11

3.2 Schüler mit Auffälligkeiten im Verhalten ... 12

3.3 LRS / Dyskalkulie ... 13

Schüler mit Schwierigkeiten in Mathematik ... 22

3.4 Schüler mit Sonderpädagogischem Förderbedarf/Sonderpädagogische Dienste ... 26

3.5 Hochbegabte Schüler ... 32

3.6 Autismus ... 32

3.7 Chronische Krankheiten im Schulalltag ... 34

3.8 Schüler mit einer Hörschädigung ... 34

3.9 Schüler mit einer Sehbehinderung ... 35

3.10 Schüler mit einer Körperbehinderung ... 37

**4 Inklusion ... 38**

4.1 Ablaufschema bei Inklusion ... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

4.2 Begegnungsmaßnahmen ... 42

**5 Weitere Ansprechpartner und Kontaktstellen ... 43**

5.1 Schulpsychologische Beratungsstelle ... 43

5.2 Psychologische Beratungsstelle ... 43

5.3 Kontaktstelle gegen sexuelle Gewalt ... 46

5.4 Allgemeiner Sozialer Dienst und Jugendhilfe ... 47

**6 Prävention ... 47**

**7 Netzwerk für interkulturelles Lernen und Arbeiten an Schulen (NikLAS) /Sprachförderung ... 48**

**8 Formulare ... 50**

**9 Impressum ... 50**

# 1 Vorwort

Die Verwaltungsvorschrift „Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen“ vom 22.8.2008 geht von der gemeinsamen Verantwortung aller Schularten für diesen Personenkreis aus: „Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen ist Aufgabe in allen Schularten. Besondere Förderbedürfnisse können sich insbesondere ergeben bei Schwierigkeiten im Lesen oder Rechtschreiben, in Mathematik, bei mangelnden Kenntnissen in der deutschen Sprache, bei besonderen Problemen im Verhalten und in der Aufmerksamkeit, bei chronischen Erkrankungen, bei Behinderungen oder bei einer Hochbegabung.“
Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die im März 2009 in Kraft trat - insbesondere der Artikel 24 „Bildung“- stärkt diese Verantwortung noch.

Der Pädagogische Hilfekompass (PHK) im Schulamt Künzelsau ist ein Instrument, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer in dieser Verantwortung zu unterstützen und hilfreiche Informationen, Anregungen und einen raschen Überblick über die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Unterstützungsbedarf zu geben.

Für die persönliche und schulische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ist es von grundlegender Bedeutung, dass die Schule Besonderheiten rechtzeitig erkennt, drohenden Nachteilen entgegenwirkt und mit Eltern zusammenarbeitet, die über wichtige Beobachtungen, Erfahrungen und Erkenntnisse über ihre Kinder verfügen, welche zur Klärung von Auffälligkeiten und erforderlichen Hilfen unerlässlich sind.

Auch die Kooperation mit medizinisch-therapeutischen sowie pädagogisch-psychologischen Fachdiensten und anderen Partnern im außerschulischen Bereich ist in vielen Fällen sinnvoll und notwendig. Der PHK des Schulamts Künzelsau soll die Zusammenarbeit von Schulen und anderen Institutionen erleichtern und Lehrerinnen und Lehrern helfen, sich über verschiedene Themen, Problemfelder und deren zuständige Ansprechpartner zu informieren.

Ihre Arbeitsstelle Kooperation im Schulamt Künzelsau
+

http://www.schulamt-kuenzelsau.de/,Lde/Startseite/Unterstuetzung+und+Beratung/Arbeitstelle+Kooperation

# 2 Vorschulischer Bereich und Übergang in die Schule

## 2.1 Gemeinsame pädagogische Grundlagen von Kindergarten und Schule

Die gemeinsame Verantwortung für die Förderung der Kinder liegt bei Tageseinrichtungen, Schulen und Eltern gleichermaßen. Gleiche pädagogische Grundlagen erleichtern die Zusammenarbeit.
Die gemeinsame Verwaltungsvorschrift vom 01.08 2002 regelt die konzeptionelle Abstimmung in der Zusammenarbeit zwischen Tageseinrichtungen und Schulen.

Zusammen mit den Eltern tragen Tageseinrichtungen und Schulen gemeinsam die Verantwortung, beim Übergang vom Kindergarten in die Schule für die Kinder eine weitestgehende Kontinuität ihrer Entwicklungs- und Lernprozesse zu gewährleisten. Daraus ergibt sich die Verpflichtung zu einer kontinuierlichen Zusammenarbeit von Tageseinrichtungen, Grundschulen und Eltern.

***Gemeinsame pädagogische Grundlagen***

- Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes durch Berücksichtigung seiner aktuellen Lebens-, Entwicklungs- und Lernwirklichkeit
- Betrachtung des Kindes als Akteur seiner Entwicklung auf der Grundlage des pädagogischen Konzeptes des Orientierungsplans
- Aufbau tragfähiger Beziehungen (v.a. Stärkung der Sozialkompetenz)

***Ziele der Kooperation***

Der Übergang von der Tageseinrichtung in die Grundschule soll für jedes Kind bestmöglich gelingen. Die Kooperation erkennt und berücksichtigt:

- den individuellen Entwicklungsstand und Förderbedarf des Kindes
- die pädagogischen Konzepte der Tageseinrichtungen
- die Wünsche und Erwartungen der Eltern in Hinblick auf das Kind
- mögliche schulische Lernorte im Grund- und Sonderschulbereich

Die Schulleitung trägt Verantwortung für die Gestaltung und Durchführung der Kooperation auf schulischer Seite. Die Mitwirkung der Leitung der Tageseinrichtung obliegt dem Träger. Kooperationslehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte erstellen gemeinsam einen auf die örtlichen Verhältnisse abgestimmten Jahresplan.
Ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Fachkräften trägt zum Gelingen bei. Voraussetzung hierfür ist die Einverständniserklärung der Eltern.

***Zusammenarbeit mit anderen Unterstützungssystemen***

Um eine gelingende Entwicklung des Kindes zu ermöglichen, können in Absprache mit den Eltern weitere Fachdienste hinzugezogen werden.
Beobachten die Kooperationspartner Auffälligkeiten z.B. in der Entwicklung der Sprachfähigkeit, der Motorik oder in anderen Bereichen, weisen sie die Eltern umgehend darauf hin und

unterstützen sie beim Zusammenwirken geeigneter Beratungsstellen und Fördereinrichtungen.

### *Neue Einschulungsuntersuchung*

Die Untersuchungen werden zweischrittig durchgeführt. Der erste Schritt erfolgt im vorletzten Kindergartenjahr, der zweite etwa ein Vierteljahr vor der Einschulung. Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder besonderem Förderbedarf können so rechtzeitig einer gezielten Förderung zugeführt werden.
Besonders die Sprachentwicklung von Kindergartenkindern findet Beachtung durch den Einsatz einer verbindlichen Sprachstandsdiagnose. In einem ersten Schritt erfolgt mit dem „**H**eidelberger **A**uditives **S**creening der **E**inschulungsuntersuchung“ (HASE) eine Risikoabklärung für bestimmte sprachliche bzw. schriftsprachliche Leistungsbereiche. Kinder, die hierbei Auffälligkeiten zeigen, werden in einem zweiten Schritt mit dem „**S**prach**E**ntwicklungs**T**est“ für drei- bis fünfjährige **K**inder (SETK 3-5) untersucht, um den Sprachentwicklungsstand zu ermitteln.
Die Untersuchungsergebnisse werden mit Einverständnis der Eltern an die Kindertageseinrichtung und die aufnehmenden Schulen weitergegeben, um eine gezielte Sprachförderung anbieten zu können.

### *Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen für Kinder mit Zusatzbedarf*

Mit der **Sp**rachförderung in **a**llen **T**ageseinrichtungen für Kinder mit **Z**usatzbedarf (**SPATZ**) können nun landesweit alle sprachförderbedürftigen Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr bis zum Schuleintritt gefördert werden. Unter dem Dach von Spatz wurden alle nebeneinander existierenden Programme der Sprachförderung im frühkindlichen Bereich **HSL** (Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe), **ISK** (intensive Sprachförderung im Kindergarten und **SBS** (Singen-Bewegen-Sprechen) – konzeptionell, strukturell und abwicklungstechnisch verbunden.

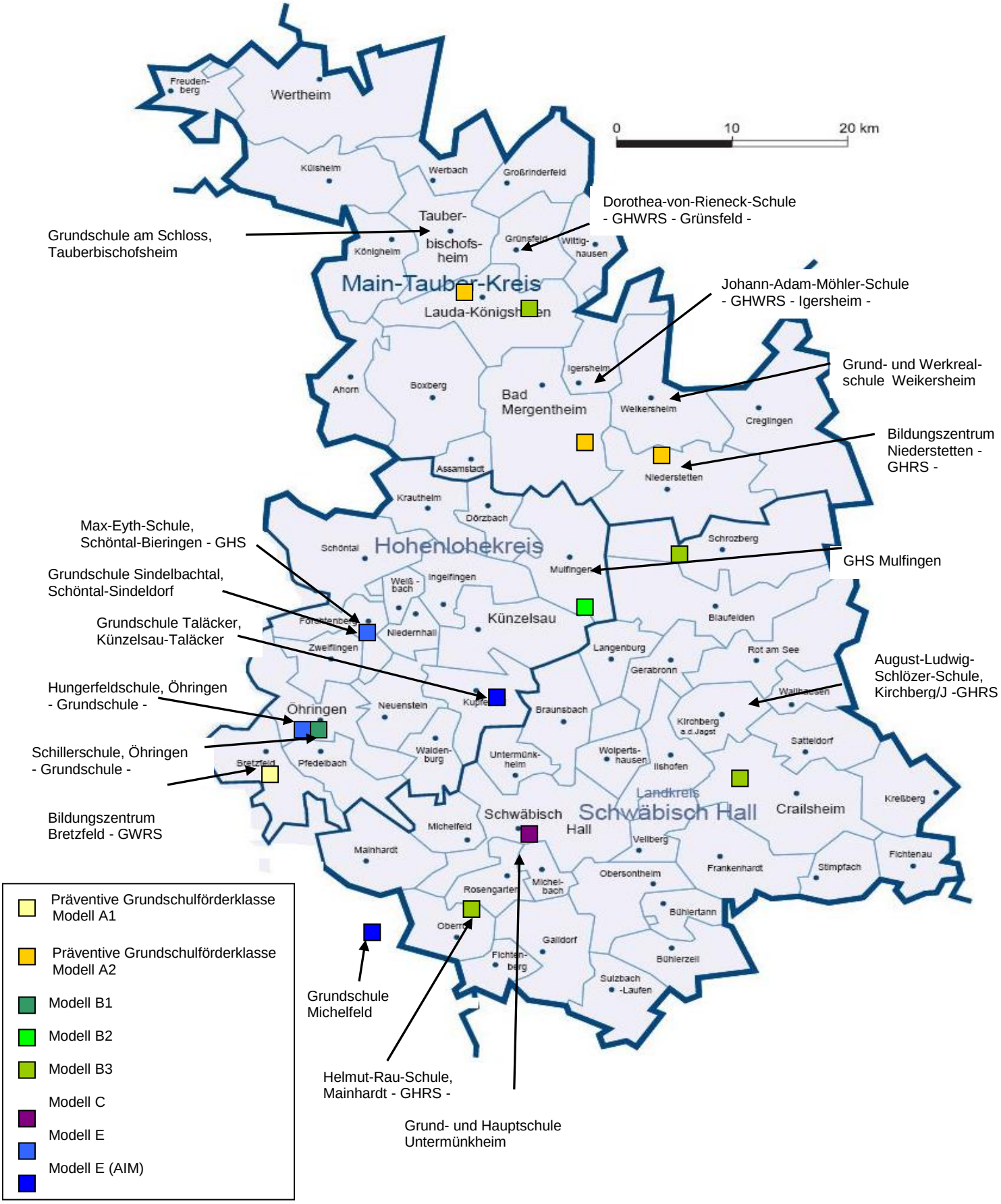
### *Projekt „Schulreifes Kind“*

Das Projekt „Schulreifes Kind“ bietet Kindern eine zusätzliche Förderung im letzten Kindergartenjahr, um Zurückstellungen vom Schulbesuch zu vermeiden. Es setzt dort an, wo der Förderbedarf eines Kindes über die Möglichkeiten des Orientierungsplanes hinausgeht. Entwicklungsverzögerungen von Kindern sollen frühzeitig erkannt und durch gezielte Fördermaßnahmen ausgeglichen werden.

### *Bildungshaus 3-10*

Bildungshäuser entstehen in Kooperationsverbünden zwischen Kindergärten und Grundschulen, in denen die Fachkräfte der Kindergärten und die Lehrkräfte der Grundschulen drei- bis zehnjährigen Kindern ein gemeinsames Lernen und Spielen ermöglichen. Gemeinsame Bildungsangebote sind hierbei integraler Bestandteil der Wochen- und Stundenpläne der Kindergärten und Grundschulen. Durch die enge Kooperation soll den Kindern ein bruchloser Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ermöglicht werden.

# Projekt „Schulreifes Kind“ im Schulamtsbezirk Künzelsau



# Bildungshäuser im Staatlichen Schulamt Künzelsau

Tranche 1 (2006/2007)

Tranche 3 (2010/2011)

Balbachschule
Amtmannweg 3
97922 Lauda-Königshofen
Tel.: 09343 / 580672

Kirchbergschule Königheim
Schulstraße 15
97953 Königheim

Grund- und Werkrealschule Weikersheim
Humboldtstraße 5
97990 Weikersheim
Tel.: 07934 / 910717

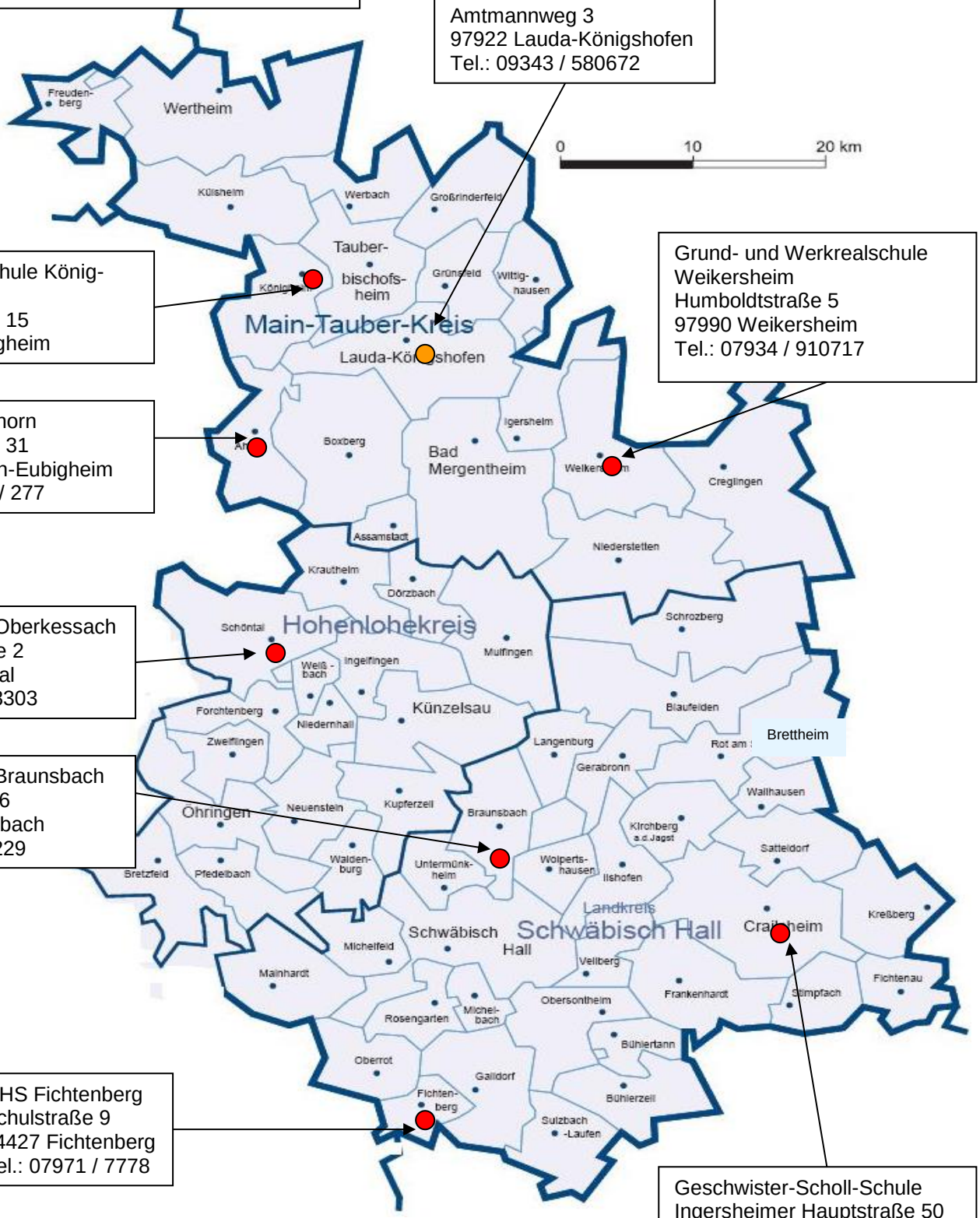
Lernhaus Ahorn
Schulstraße 31
74744 Ahorn-Eubigheim
Tel.: 06296 / 277

Grundschule Oberkessach
Rathausstraße 2
74214 Schöntal
Tel.: 07943 / 8303

Grundschule Braunsbach
Schulstraße 16
74542 Braunsbach
Tel.: 07906 / 229

GHS Fichtenberg
Schulstraße 9
74427 Fichtenberg
Tel.: 07971 / 7778

Geschwister-Scholl-Schule
Ingersheimer Hauptstraße 50
74564 Crailsheim-Ingersheim
Tel.: 07951 / 97950



## >>> Ansprechpartner „Frühkindliche Bildung“ im Staatlichen Schulamt Künzelsau

Magda **Krapp**
*Staatliches Schulamt Künzelsau*

Staatliches Schulamt Künzelsau
Oberamteistraße 21 - 74653 Künzelsau

**Email** Magda.Krapp@ssa-kuen.kv.bwl.de

**Telefon** 07940 / 93079-20
**Fax** 07940 / 93079-66

## >>> Ansprechpartner Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung

Die Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung informiert und berät Eltern, ErzieherInnen, Lehrkräfte und außerschulische Partner zu den Themen Orientierungsplan, Einschulungsuntersuchung, " Schulreifes Kind", "Bildungshaus für Drei- bis Zehnjährige", "Schulanfang auf neuen Wegen", Sprachförderung, Sprachstandsdiagnose im Vorschulbereich und Kooperation Kindertageseinrichtung-Grundschule.

Claudia Partzsch
*Staatliches Schulamt Künzelsau*

Staatliches Schulamt Künzelsau
Oberamteistraße 21 - 74653 Künzelsau

**Email** Claudia.Partzsch@ssa-kuen.kv.bwl.de

**Telefon** 07940 / 93079-38
(Mittwoch 10.00 – 15.00Uhr)

## >>> Kooperationsbeauftragte Kindertagesstätte-Grundschule

Die Kooperationsbeauftragten beraten und informieren Kooperationslehrkräfte, ErzieherInnen und Eltern zum Übergang Kindergarten Grundschule, zur Kooperation, Einschulung und zu Unterstützungsangeboten. Sie planen Fortbildungsveranstaltungen und halten Kontakt zu den Trägerverbänden, mit dem Ziel eines gelingenden Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Schule.

## >>> Bereich Hohenlohekreis

Claudia **Partzsch**

Grundschule am Schloss Tauberbischofsheim
Schlossplatz 8 - 97941 Tauberbischofsheim

**Email** Claudia.Partzsch@ssa-kuen.kv.bwl.de

**Telefon** 09341 / 12725 (Schule)

**>>> Bereich** **Schwäbisch-Hall**

Sarah **Nowak**

Telefon 09343/501400

Claudia **Partzsch**
Telefon 09341/12725 (Schule)
07940/93079-38 (Amt)

**>>> Bereich** **Main-Tauber-Kreis**

Hannelore **Fischbach**

Johann-Adam-Möhler-Schule
Erlenbachtalstr.7 - 97999 Igersheim

**Email** sekretariat@jamschule.ige.bwl.de

**Telefon** 07931 / 477494

## 2.1 Frühförderung für behinderte, von Behinderung bedrohte und entwicklungsverzögerte Kinder

### Allgemeine Informationen zur Frühförderung

#### Was ist Frühförderung?

Frühförderung ist ein Hilfsangebot für entwicklungsverzögerte, behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder, deren Eltern und Bezugspersonen.

#### ➢ Ziele der Frühförderung

- Entwicklungsverzögerungen / Behinderungen und deren Folgen sollen vermieden, gemildert und kompensiert werden.
- Das Kind soll bestmöglich in seiner Entwicklung unterstützt und gefördert werden.
- Das Kind soll durch eine frühestmögliche Erkennung von Entwicklungsauffälligkeiten, durch eine individuelle Förderung und Behandlung sowie durch Beratung und Begleitung der Eltern und Familien am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

#### ➢ Anspruch auf Frühförderung

- bei Verdacht oder Feststellung einer Entwicklungsverzögerung / Behinderung
- von der Geburt an bis zur Aufnahme in einen Schulkindergarten bzw. in die Schule

## ➢ Aufgabenbereiche der Frühförderung

- Früherkennung und Diagnostik
- Frühberatung / Begleitung für Eltern und Bezugspersonen
- Früherziehung und Frühtherapie

## ➢ Zugang zur Frühförderung

- an Sonderpädagogischen Beratungsstellen für Frühförderung und interdisziplinären Frühförderstellen (nur im Landkreis Schwäbisch Hall) ohne ärztliche Überweisung
- an sozialpädiatrischen Zentren, Kinderkliniken oder durch Therapeuten mit ärztlicher Überweisung

## ➢ Sonderpädagogische Beratungsstellen der Frühförderung

- In Baden-Württemberg ist nahezu an jeder Sonderschule eine Beratungsstelle für Frühförderung angegliedert. Diese haben unterschiedliche Fachkompetenzen und Angebote. Es kann jedoch jede Einrichtung angesprochen werden, bei Bedarf wird dann weitervermittelt.
    - Die Eltern erteilen den Beratungsstellen den Auftrag zur Frühförderung. Diese kann also nur im Einvernehmen und in Zusammenarbeit mit den Eltern stattfinden.
    - Frühförderung durch sonderpädagogische Beratungsstellen ist eine Freiwilligkeitsleistung des Landes Baden-Württemberg, und damit besteht kein Rechtsanspruch!
    - Das Kind betreffende Gespräche, Datentransfers, Beratung und Begleitung beteiligter Institutionen dürfen nur mit Einwilligung der Eltern / Erziehungsberechtigten erfolgen.

## ➢ Sonderpädagogische Beratungsstellen im Schulamt Künzelsau

In den drei Landkreisen Main-Tauber, Hohenlohe und Schwäbisch Hall gibt es zahlreiche sonderpädagogische Beratungsstellen für Frühförderung. Die jeweiligen Ansprechpartner sind auf den Flyern der Landkreise, die auf der Homepage des Schulamtes hinterlegt sind, zu finden!

Die Arbeitsstelle informiert Eltern und Institutionen über das Netzwerk früher Hilfen im Schulamt Künzelsau. Die Mitarbeiter der Arbeitsstelle Frühförderung beraten Schulen und Lehrkräfte in Fragen der Frühförderung, dem Umgang mit schwierigen Situationen der Gesprächsführung mit Eltern, der Möglichkeit zur Beobachtung, Diagnostik und Beurteilung von Entwicklungsprozessen bei Kindern im Vorschulalter und der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.
Ansprechpartner für die Sonderpädagogischen Beratungsstellen und Schulkindergärten sowie für sonderpädagogische Fragestellungen sind:

## >>> Ansprechpartner Main-Tauber-Kreis

Birgit Sax

Florian-Geyer-Schule Lauda

Becksteiner Str. 64, 97922 Lauda-Königshofen

Email: astfr-tbb@web.de

Telefon: 09343/5012300

## >>> Ansprechpartner Hohenlohekreis und Schwäbisch Hall

Silke Sailer-Ratzke

Geschwister-Scholl-Schule Künzelsau

Max-Ernst-Str. 1, 74653 Künzelsau

Email: fruehberatung@gss-kuenzelsau.de

Telefon: 07940/91280

Frühkindliche Bildung
http://www.schulamt-kuenzel-sau.de/,Lde/Startseite/Arbeitsstellen+ +Kooperationen+ +Beratungen/Fruehkindliche+Bildung

Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung
http://www.schulamt-kuenzel-sau.de/,Lde/Startseite/Arbeitsstellen+ +Kooperationen+ +Beratungen/Arbeitsstelle+Fruehkindliche+Bildung

Kooperation Kindergarten Grundschule
http://www.schulamt-kuenzel-sau.de/,Lde/Startseite/Arbeitsstellen+ +Kooperationen+ +Beratungen/Kooperation+Kindergarten+Grundschule

# 3 Förderung in der allgemeinen Schule

## 3.1 Nachteilsausgleich

Die Verwaltungsvorschrift "Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen" bietet die Möglichkeit, durch pädagogisch verantwortete Hilfen und Regelungen Nachteile von Schülerinnen und Schülern auszugleichen, bei denen anzunehmen ist, dass sie dem Anforderungsprofil der Schule gerecht werden können, dies aber z.B. aufgrund einer Erkrankung nicht leisten können.
Treten im Schulalltag Schwierigkeiten auf, die Maßnahmen im Sinne des Nachteilsausgleichs (vgl. VwV, Nr. 2.3.1) erforderlich machen, muss die Klassenkonferenz unter Vorsitz der Schulleitung einberufen und gemeinsam geprüft werden, mit welchen Unterstützungsformen oder besonderen Regelungen das Kind oder der Jugendliche unterstützt werden kann. Die Klassenkonferenz beschließt den NT, ihre Beschlüsse sind für jede Lehrkraft bindend. Ein ärztliches Attest ist für die Gewährung des NT nicht unbedingt notwendig, es kann aber zur Untermauerung oder Information von der Klassenkonferenz bei den Eltern eingeholt werden.

## 3.2 Schüler mit Auffälligkeiten im Verhalten

Bei Schülern, die aufgrund von massiv auffälligem Verhalten in der Schule ihre eigene Lernentwicklung behindern und das Zusammenleben in der Schule stören, liegen im Einzelfall unterschiedliche Bedingungen zu Grunde. Im Einzelfall muss die Bearbeitung der Problemsituation mindestens in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten, ggfs. unter Hinzuziehung von verschiedenen Fachdiensten erfolgen. Förderschwerpunkt ist die sozial-emotionale Entwicklung. Es geht darum, Verhaltensauffälligkeiten frühzeitig abzubauen und ungünstige Bedingungen zu verändern. Der Sonderpädagogische Dienst hat die Aufgabe, verhaltensauffällige Schüler zunächst ambulant an der Regelschule zu betreuen.

Der Sonderpädagogische Dienst kann von jeder Regelschule angefordert werden.
Ablaufraster: www.nardini-schule-tbb.de

### >>> Ansprechpartner Main-Tauber-Kreis

Arndt **in het Panhuis**
Rainer **Blase**
Nardini-Schule Tauberbischofsheim
Stammbergweg 1 - 97941 Tauberbischofsheim

**Email** info@nardini-schule-tbb.de
arndtpanhuis@nardini-schule-tbb.de
rainerblase@nardini-schule-tbb.de

**Homepage** www.nardini-schule-tbb.de

**Telefon** 09341/600557
**Telefon** 06282/9207-49

### >>> Ansprechpartner Hohenlohekreis

Jörg **Wartenberg**
**Telefon** 07941/608422

Rainer **Methsieder**
**Telefon** 07941/608423

**Tiele-Winckler-Schule**
Tiele-Winckler-Straße 75
74613 Öhringen

**Email** regionsued.tws.schulleitung@jhfh.friedenshort.de

**Telefon** 07941/608424
**Fax** 07941/608436

## 3.3 LRS / Dyskalkulie

# Lese-Rechtschreibschwäche (LRS)

Lesen & Rechtschreibung

http://www.schulamt-kuenzelsau.de/,Lde/Startseite/Unterstuetzung+und+Beratung/Lesen+_+Rechtschreibung

### *Welche Kinder benötigen eine besondere Förderung?*

Nach der Verwaltungsvorschrift vom 22.08.2008 sind für Schüler, deren Leistungen im Lesen oder im Rechtschreiben etwa ein halbes Jahr geringer als mit der Note »ausreichend« bewertet werden und die sowohl durch Maßnahmen der inneren Differenzierung als auch durch allgemeine Förderkurse nicht mehr ausreichend gefördert werden können, besondere Fördermaßnahmen auf der Grundlage einer diagnosegeleiteten Förderplanung vorgesehen.
Aufgrund von epidemiologischen Untersuchungen kann man davon ausgehen, dass in der 2. bis 4. Klasse etwa 21 Prozent der Grundschüler im Lesen, im Rechtschreiben oder in beiden Lernbereichen schwache Leistungen (PR < 16) erbringen (Moll, K. & Landerl, K., 2008). Von einer Lese-Rechtschreibstörung nach medizinischen Definitionskriterien sind etwa 7 bis 8 Prozent aller Kinder im Alter von 8 Jahren betroffen (Hasselhorn & Schuchardt, 2006).

### *Feststellung von LRS*

Pädagogische Diagnose

Grundsätzlich ist es Aufgabe der Lehrkräfte, durch eine kontinuierliche Beobachtung den Lernstand, die Lernentwicklung und mögliche Schwierigkeiten zu diagnostizieren.
Bereits zu Beginn und in den ersten Monaten des Schulbesuchs können aus dem Verhalten des Kindes beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens Schlüsse auf den weiteren Verlauf der Schriftsprachentwicklung gezogen werden:
Schon nach drei Monaten Unterricht haben Kinder mit einer Leseschwäche überzufällig häufig Schwierigkeiten, den bereits gelernten Buchstaben die richtigen Laute zuzuordnen, Pseudowörter mit einfachen Wortstrukturen synthetisierend zu erlesen und die häufig gelesenen Wörter flüssig und fehlerfrei vorzulesen.
Kinder mit einer Rechtschreibschwäche fällt es im ersten Schuljahr häufig aufgrund unsicherer Laut-Buchstaben-Zuordnung und unzureichender Analyse der Lautfolge sehr schwer, lauttreue Wörter mit Konsonantengruppen richtig zu verschriftlichen. Das orthografisch richtige Schreiben von so genannten Merkwörtern gelingt erst nach sehr vielen Fehlversuchen.

Um einen besonderen Förderbedarf festzustellen und besondere Fördermaßnahmen einzuleiten, wird ein dreistufiges Verfahren angewandt.

1) Binnendifferenzierung
2) Schulinterne Förderkurse
3) Spezielle Förderung an LRS-Stützpunkten

Auf der letzten Stufe stellt die Klassenkonferenz unter Vorsitz des Schulleiters auf der Grundlage einer differenzierten Ermittlung des Lernstandes einen besonderen Förderbedarf fest und entscheidet über Maßnahmen des Nachteilsausgleichs und die Absenkung des Anforderungsprofils.

Pädagogisch-psychologische Diagnose

Zur Klärung des besonderen Förderbedarfs können mit Zustimmung der Eltern zusätzlich schulische Experten hinzugezogen werden, die mit standardisierten Tests den aktuellen

Entwicklungsstand im Lesen und Rechtschreiben, Teilfertigkeiten des Lesens und Rechtschreibens sowie bedeutsame Fähigkeiten (z.B. phonologische Bewusstheit, Benennungsgeschwindigkeit, Gedächtnis, Sprachwahrnehmung) erfassen.

- Beratungslehrer
- Sonderschullehrer (Sonderpädagogischer Dienst)
- Schulpsychologen (Schulpsychologische Beratungsstelle)

Für die Diagnostik der schulischen Leistungen im Lesen und Rechtschreiben sind psychometrische Verfahren unverzichtbare Instrumente, da sie eine objektivierte Aussage über den relativen Rang der individuellen Leistung ermöglichen. Zur Diagnostik einer Lesestörung werden die Lesegeschwindigkeit, die Lesegenauigkeit und das Leseverständnis erfasst. Testverfahren, die zur Diagnostik einer Rechtschreibstörung herangezogen werden, messen Rechtschreibfehler beim Wortschreiben.
Angesichts der Bedeutung, die einzelne Testresultate für die weitere Entwicklung der Betroffenen haben können, ist die Anwendung von Testverfahren hoher methodischer Qualität dringend erforderlich. Wichtige Qualitätskriterien sind die Normierung, die Objektivität, die Reliabilität und die Validität des Verfahrens. Aktuellen Empfehlungen zu Folge sollten Normen nicht älter als acht bis zehn Jahre sein und die Normstichprobe sollte aus mindestens 250 Personen pro Altersbereich bestehen. (Galuschka, K. in LEDY: Mitgliedermagazin des Bundesverbandes Legasthenie und Dyskalkulie e.V. 1/2014, S. 47-49)

Nach der geltenden Verwaltungsvorschrift soll ab Klasse 7 durch eine Diagnostik nachgewiesen werden, dass ein komplexes Feld an Ursachen für einen gestörten oder verzögerten Schriftspracherwerb vorliegt oder die Lese- und/oder Rechtschreibschwäche eine Teilleistungsstörung ist.

Um mögliche überlagernde Störungen bzw. Probleme wie Lernbehinderungen, ADHS und affektive Störungen zu erfassen bzw. auszuschließen, sollte die Diagnostik von ausgewiesenen Fachkräften oder einem Kinder- und Jugendpsychiater durchgeführt werden.

### *Was kann ich als Lehrer tun?*

- Ist die Leistungsschwäche nicht sehr stark ausgeprägt (PR etwa 15-25), so sollte der Lehrer versuchen, die betreffenden Schüler durch binnendifferenzierende Maßnahmen im Rahmen des Unterrichts zu fördern.
- Kinder mit nur schwachen Leistungen (PR etwa 7- 15) sollten innerhalb einer Kleingruppe von einer Lehrkraft gefördert werden, die besonderes Interesse, besondere Erfahrung oder eine besondere Ausbildung bezüglich Lese-Rechtschreibdiagnostik und -didaktik hat.
- Bei Kindern mit äußerst schwachen Leistungen (PR etwa 1-7) ist eine Einzelförderung die zielführendste Maßnahme.

### *Was können Eltern tun?*

<u>Grundprinzipien der häuslichen Förderung</u> (Schulte-Körne, 2009, S.182-183):

1. Die Förderung sollte auf einem systematischen Konzept beruhen, dessen Wirksamkeit nach Möglichkeit in wissenschaftlichen Studien nachgewiesen wurde.
2. Legen Sie sich auf <u>ein</u> Förderkonzept fest. Die Kombination aus verschiedenen Materialsammlungen ist nicht zu empfehlen.
3. Die Rahmenbedingungen für die Förderung sollten vorab geregelt werden.

4. Eine häusliche Förderung stellt eine Verbindlichkeit für die Eltern und das Kind dar.
5. Wenn bei der Durchführung erhebliche Schwierigkeiten auftreten, die auch nach einem Klärungsversuch anhalten, sollten Sie das Training lieber abbrechen, als es mit zunehmenden Schwierigkeiten bei ungünstigen Bedingungen weiterzuführen.
6. Das häusliche Training sollte mit der Schule abgestimmt werden.
7. Sowohl das Kind als auch der das Training durchführende Elternteil müssen eine positive Einstellung zum Training haben.
8. Ihr Kind benötigt beim Üben eine unmittelbare Rückmeldung.
9. Stärken Sie Ihrem Kind den Rücken, auch wenn es enttäuscht ist. Die Klärung der gegenseitigen Erwartungen ist wichtig.
10. Verbinden Sie Ihre emotionale Zuneigung und Unterstützung nicht mit den Leistungen beim Üben im Lesen und Rechtschreiben. Sie haben Ihr Kind nicht weniger lieb, weil es falsch schreibt.
11. Machen Sie Ihrem Kind nichts vor. Es versteht Sie besser, als Sie womöglich denken!
12. Glauben Sie an die Fähigkeiten Ihres Kindes, auch wenn das Kind oder die Lehrer das bereits nicht mehr tun!

Förderung des Rechtschreibens:

Das wiederholte Schreiben von Lernwörtern und individuellen Fehlerwörtern des Schülers mit Hilfe einer Lernkartei zählt zu den effektivsten Übungen. Die zu lernenden Wörter werden hierfür in der Schreibschrift der Schule auf eine Karteikarte der Größe DIN A7 oder 8 übertragen. Der Schüler und die betreuende Person sollten täglich etwa 10 Minuten auf das Schreiben der diktierten Wörter verwenden. Wenn ein Wort in den ersten drei Durchgängen richtig geschrieben ist, wird es aussortiert. Nach einer falschen Schreibung wird das betreffende Wort in den nächsten Tagen so oft wiederholt, bis es sechsmal in Folge richtig geschrieben ist. Um die Rechtschreibkompetenz auf dem aktuellen Lernstand des Schülers systematisch aufzubauen, sollte die Auswahl der Wörter zunächst auf bestimmte orthografische Besonderheiten begrenzt werden.

Förderung des Lesens:

Bei moderaten Leseschwächen hat sich das begleitende Lesen („assisted reading“) bewährt. Je nachdem wie intensiv ein Betreuer als Lesemodell das Lautlesen des Schülers im Einzelnen begleitet, lassen sich verschiedene Grundmuster unterscheiden:

- Beim *Chorlesen* lesen Betreuer und Schüler fortlaufend simultan den gleichen Text laut bzw. halblaut vor.
- Beim *Echolesen* wiederholt der Schüler die vom Betreuer vorgelesenen Sätze zeitlich verzögert.
- Beim *Lückenlesen* setzt der Betreuer an bestimmten Textstellen aus, sodass der Schüler das laute Lesen an diesen Stellen so lange spontan weiterführen muss, bis der Betreuer wieder die Führung übernimmt.

Bei ernsten Leseschwächen ist das wiederholte Lesen („repeated reading“) zu empfehlen. Das Verfahren besteht darin, dass der Schüler dem Betreuer den Text wiederholt laut vorliest. Der Betreuer unterstreicht mit einem Farbstift die falsch gelesenen Wörter auf einer Kopie des Textes und notiert anschließend Lesezeit und Anzahl der Lesefehler auf einem Protokollbogen. Das wiederholte Lautlesen sollte so lange mit demselben Text praktiziert werden, bis der Schüler die vorgegebene Lesegeschwindigkeit und Lesegenauigkeit erreicht.

Für beide Lautleseverfahren ist allerdings die Ermittlung der Lesegeschwindigkeit und der Lesegenauigkeit Voraussetzung, um geeignete Texte bzw. Textabschnitte im Umfang von etwa 200 Wörtern auszuwählen. Werden beim ersten Lesen weniger als 85% der Wörter richtig gelesen, ist dieser Text bzw. Textabschnitt für das Training noch zu schwierig (Downhower 1994). Wie beim Rechtschreibtraining sind auch hier tägliche, kurze Übungen erforderlich, um deutliche Lernfortschritte zu erzielen. Übungseinheiten von ca. 20 Minuten Dauer haben sich als günstig erwiesen.

### *Notengebung*

Wenn die Lese- und/oder Rechtschreibleistungen im Unterrichtsfach Deutsch oder in der Fremdsprache über einen Zeitraum von etwa sechs Monaten unter der Note "ausreichend" liegen, sollen die Anforderungen im Lesen und/oder Rechtschreiben herabgesetzt werden. Alternativ oder zusätzlich sind bei der Bildung der Gesamtnote für das Unterrichtsfach Deutsch die Anteile der Lese- und/oder Rechtschreibleistungen zurückhaltend zu gewichten. Zurückhaltende Gewichtung bedeutet, dass im Vergleich mit den anderen Schülern der Klasse z.B. die Rechtschreibleistungen im Verhältnis zu den anderen Leistungen einen geringeren Anteil erhalten. Dies muss in der Halbjahresinformation und im Zeugnis dokumentiert werden. Dafür kann z.B. folgende Formulierung gewählt werden:
*Aufgrund eines besonderen Förderbedarfs wurden die Lese- und/oder Rechtschreibleistungen zurückhaltend gewichtet.*

### *Angebote der LRS-Stützpunkte*

Einige Schulen im Schulamt Künzelsau sind als LRS-Stützpunkte ausgewiesen und bieten für Grundschüler mit moderaten Lese- und/oder Rechtschreibschwächen zweimal wöchentlich eine Förderung in Kleingruppen (4-6 Schüler) an. Für Grundschüler mit ernsten Lese- und/oder Rechtschreibschwächen ist an einigen LRS-Stützpunkten einmal wöchentlich eine Einzelförderung möglich. Die Förderdauer ist auf einen Zeitraum von mindestens einem Jahr bis maximal zwei Jahren angelegt.

Je nach Förderbedarf des Schülers werden einzelne der folgenden Förderkomponenten in den individuellen Förderplan aufgenommen:

Bei Schwierigkeiten im synthetischen Lesen:
- Übungen zur Phonemsynthese
- systematisches Einüben von Graphem-Phonem-Zuordnungen
- Aufbauende Übungen zur Graphem- und Silbensynthese
- wiederholtes Lesen von weitgehend lautgetreuen, silbensegmentierten Texten

Bei Schwierigkeiten in der Leseflüssigkeit:
- Übungen in der Wortanalyse ("Segmentiertraining")
- Wiederholtes Lesen von häufigen Wortteilen und Wörtern
- wiederholtes Lesen von Texten bzw. Textabschnitten

Bei Schwierigkeiten im lautgetreuen Schreiben:
- Übungen zur Phonemanalyse
- systematisches Einüben von Phonem-Graphem-Zuordnungen
- Verschriftlichen von lauttreuen Silben, Wörtern und Pseudowörtern

Bei Schwierigkeiten im orthografischen Schreiben:
- Aufbau von Regelwissen ("Regel-Training")
- wiederholtes Schreiben von häufigen Wörtern und individuellen Fehlerwörtern mit Hilfe der Lernkartei ("Wortlisten-Training")

## >>> LRS-Förderstandorte im Main-Tauber-Kreis (Stand:März 2015)
## LRS-Förderung von Grundschülern im Bereich des SSA Künzelsau

**LRS-Förderstandorte im Main-Tauber-Kreis (Stand: August 2015)**

| 3 Standorte für Einzelförderung | 15 Standorte für Gruppenförderung | Förderverbünde |
|---|---|---|
| Otfried-Preußler-Schule GS, Wertheim | Otfried-Preußler-Schule GS, Wertheim | 1. Otfried-Preußler-Schule GS, Wertheim<br>2. Grundschule Reinhardshof, Wertheim<br>3. Grundschule Nassig, Wertheim<br>4. Lindtal-Schule GWRS, Freudenberg<br>5. Eichwald-Grundschule Rauenberg, Freudenberg |
| | GMS Wertheim | 1. GMS Wertheim<br>2. GS Reicholzheim, Wertheim<br>3. GS Bestenheid, Wertheim<br>4. Mandelberg-Grundschule Dertingen, Wertheim |
| | Pater-Alois-Grimm-Schule GMS, Külsheim | 1. Pater-Alois-Grimm-Schule GMS, Külsheim<br>2. GS Uissigheim, Külsheim<br>3. Welzbach-Grundschule, Werbach |
| Schule für Sprachbehinderte, Boxberg | Christian-Morgenstern-Grundschule Tauberbischofsheim | 1. Christian-Morgenstern-Grundschule, Tauberbischofsheim<br>2. Erich-Kästner-Schule Grundschule Distelhausen, Tauberbischofsheim<br>3. GS Impfingen, Tauberbischofsheim |
| | Grundschule am Schloss, Tauberbischofsheim | 1. Grundschule am Schloss, Tauberbischofsheim<br>2. Kirchbergschule GHS, Königheim |
| | GWRS Boxberg | 1. GWRS Boxberg<br>2. Grundschule Schüpfer Grund, Kupprichhausen Boxberg<br>3. Lernhaus Ahorn (Gemeinschaftsschule)<br>4. GS Assamstadt |
| | Dorothea-von-Rieneck-Schule GWRS, Grünsfeld | 1. Dorothea-von-Rieneck-Schule GWRS, Grünsfeld<br>2. Grundschule Wittighausen<br>3. Freiherr-von-Zobel-Schule (GS), Großrinderfeld<br>4. Dachsbergschule GWRS, Großrinderfeld |
| | GMS Lauda, Lauda-Königshofen | 1. GMS Lauda, Lauda-Königshofen |
| | Turmbergschule Königshofen GS, Lauda-Königshofen | 1. Turmbergschule Königshofen GS, Lauda-Königshofen<br>2. Lindenschule GS, Gerlachsheim Lauda-Königshofen |
| Johann-Adam-Möhler-Schule GHS Igersheim | Johann-Adam-Möhler-Schule GHS, Igersheim | 1. Johann-Adam-Möhler-Schule GHS, Igersheim<br>2. Ottmar-Schönhuth-Schule GHS Wachbach, Bad Mergentheim<br>3. Grundschule am Engelsberg Markelsheim, Bad Mergentheim |
| | Grundschule Bad Mergentheim | 1. Grundschule Bad Mergentheim<br>2. Grundschule am Kirchberg Stuppach/Neunkirchen, Bad Mergentheim |

| | | |
|---|---|---|
| | Balbachschule GS, Unterbalbach Lauda-Königshofen | 1. Balbachschule GS, Unterbalbach Lauda-Königshofen<br>2. Grundschule Edelfingen, Bad Mergentheim |
| | GWRS Creglingen | 1. GWRS Creglingen |
| | Bildungszentrum Niederstetten | 1. Bildungszentrum Niederstetten |
| | GMS Weikersheim | 1. GMS Weikersheim<br>2. Astrid-Lindgren-Schule Elpersheim GS, Weikersheim |

## >>> LRS-Förderstandorte im Hohenlohe-Kreis (Stand: März 2015)

### LRS-Förderung von Grundschülern im Bereich des SSA Künzelsau

**LRS-Förderstandorte im Hohenlohekreis (Stand: August 2015)**

| 1 Standort für Einzelförderung | 12 Standorte für Gruppenförderung | Förderverbünde |
|---|---|---|
| | Georg-Fahrbach-Schule GMS, Ingelfingen | 1. Georg-Fahrbach-Schule GMS, Ingelfingen<br>2. BZ Niedernhall, GWRS/RS |
| | Georg-Wagner-Schule GWRS/RS, Künzelsau | 1. Georg-Wagner-Schule GWRS/RS, Künzelsau<br>2. GS Amrichshausen, Künzelsau<br>3. Reinhold-Würth-Schule GS Gaisbach, Künzelsau<br>4. GS Kocherstetten, Künzelsau |
| | GS Taläcker, Künzelsau | 1. GS Taläcker, Künzelsau<br>2. Johann-Friedrich-Mayer-Schule GMS, Kupferzell |
| | GMS Neuenstein | 1. GMS Neuenstein<br>2. Josef-Helmer-Schule GWRS, Waldenburg |
| Hungerfeldschule Öhringen | Schillerschule GS, Öhringen | 1. Schillerschule GS, Öhringen<br>2. GS Cappel, Öhringen |
| | Hungerfeldschule GS, Öhringen | 1. Hungerfeldschule GS, Öhringen<br>2. GS Zweiflingen |
| | Creutzfelder-Schule GWRS, Pfedelbach | 1. Creutzfelder-Schule GWRS, Pfedelbach<br>2. GS Untersteinbach, Pfedelbach |
| | Max-Eyth-Schule GHS Bieringen, Schöntal | 1. Max-Eyth-Schule GHS Bieringen, Schöntal<br>2. GS Sindelbachtal Sindeldorf, Schöntal<br>3. GS Westernhausen, Schöntal<br>4. GS Oberkessach, Schöntal |
| | Bildungszentrum Bretzfeld | 1. Bildungszentrum Bretzfeld |

| | | |
|---|---|---|
| | | 2. GS Unterheimbach, Bretzfeld<br>3. GS Bitzfeld, Bretzfeld |
| | Geschwister-Scholl-Schule GWRS, Forchtenberg | 1. Geschwister-Scholl-Schule GWRS, Forchtenberg |
| | GS Ernsbach, Forchtenberg | 1. GS Ernsbach, Forchtenberg<br>2. GS Weißbach |
| | GS Dörzbach | 1. GS Dörzbach<br>2. BZ Hohenlohe-Franken GWRS, Krautheim<br>3. GS Mulfingen |

## >>> LRS-Förderstandorte im Landkreis Schwäbisch Hall (Stand: März 2015)

### LRS-Förderung von Grundschülern im Bereich des SSA Künzelsau

**Förderstandorte im Landkreis Schwäbisch Hall (Stand: August 2015)**

| 5 Standorte für Einzelförderung | 23 Standorte für Gruppenförderung | Förderverbünde |
|---|---|---|
| Erich Kästner-Schule Förder-schule,<br>Blaufelden | GWRS/RS Schrozberg | 3. GWRS/RS Schrozberg |
| | GWRS Gerabronn | 1. GWRS Gerabronn<br>2. Schulzentrum GWRS/RS, Blaufelden<br>3. GS Langenburg |
| | GS Brettheim, Rot am See | 5. GS Brettheim, Rot am See<br>6. GMS Rot am See<br>7. Julius-Wengert-Schule GS, Wallhausen |
| Sprachheilschule Crailsheim, Schule für Sprachbehinderte | Geschwister-Scholl-Schule Ingersheim GS, Crailsheim | 3. Geschwister-Scholl-Schule Ingersheim GS, Crailsheim<br>4. GWRS Satteldorf<br>5. Schule am Kreßberg GWRS, Kreßberg |
| | Astrid-Lindgren-Schule GS, Crailsheim | 1. Astrid-Lindgren-Schule GS, Crailsheim |
| | Leonhard-Sachs-Schule GMS, Crails-heim | 1. Leonhard-Sachs-Schule GMS, Crailsheim |
| | GS Altenmünster, Crailsheim | 3. GS Altenmünster, Crailsheim<br>4. Reußenbergschule GS Tiefenbach, Crailsheim |
| | Eichendorffschule GMS, Crailsheim | 1. Eichendorffschule GMS, Crailsheim |
| | Kaspar-Mettmann-Schule GS, Stimpfach | 1. Kaspar-Mettmann-Schule GS, Stimpfach<br>2. Christoph-von-Pfeil-Schule GWRS, Fichtenau |
| | GS Frankenhardt | 2. GS Frankenhardt<br>3. GS Sulzdorf, Schwäbisch Hall<br>4. GS Bühlerzell-Geifertshofen, Bühlerzell<br>5. Schenk-Friedrich-Schule GWRS, Obersontheim |
| Hermann-Merz-Schule GWRS/RS, Ilshofen | Hermann-Merz-Schule GWRS/RS, Ilsh-ofen | 3. Hermann-Merz-Schule GWRS/RS, Ilshofen<br>4. August-Ludwig-Schlözer-Schule GWRS/RS, Kirchberg an der Jagst<br>5. Schmerachschule GS, Ilshofen- Eckartshausen<br>6. GS Wolpertshausen<br>7. GHS Vellberg, Vellberg |

| Standorte für Einzelförderung | Standorte für Gruppenförderung | Förderverbünde |
|---|---|---|
| Wolfgang-Wendlandt-Schule, Schwäbisch Hall | GS am Langen Graben, Schwäbisch Hall | 3. GS am Langen Graben<br>4. GS Breitenstein<br>5. GS Untermünkheim |
| | Breit-Eich-Schule GS, Gottwollshausen | 1. Breit-Eich-Schule GS, Gottwollshausen mit Außenstelle Gailenkirchen |
| | GS Braunsbach | 1. GS Braunsbach |
| | GS Michelfeld | 5. GS Michelfeld<br>6. GS Bibersfeld |
| | GS Rollhof | 1. GS Rollhof |
| | GWRS/RS Mainhardt | 1. GWRS/RS Mainhardt |
| | GS Michelbach | 4. GS Michelbach<br>5. GS Steinbach<br>6. GS Hessental<br>7. GS Kreuzäcker |
| | GS Rosengarten-Westheim | 1. GS Rosengarten-Westheim |
| | GHRS Bühlertann | 1. GHRS Bühlertann |
| Bühläckerschule Unterrot | GS Eutendorf-Ottendorf | 4. GS Eutendorf-Ottendorf<br>5. Parkschule GWRS, Gaildorf |
| | Bühläckerschule GS, Unterrot | 1. Bühläckerschule GS, Unterrot<br>2. GS Sulzbach-Laufen |
| | GWRS Oberrot | 1. GWRS Oberrot<br>2. GHS Fichtenberg |

## Schüler mit Schwierigkeiten in Mathematik

### Welche Kinder benötigen Hilfen und Förderung?
### Kinder,

- die Erlerntes trotz häufigen Übens rasch wieder vergessen
- die Aufgaben nur zählend (Finger!) errechnen
- die sich häufig um plus oder minus Eins verrechnen
- die auch kleinere Mengen simultan nicht erfassen, stattdessen alles abzählen
- die Zahlenreihen nur vorwärts, aber nicht rückwärts flüssig aufsagen können
- die Ziffern häufig verdrehen: „98“ statt „89“
- die Probleme bei der Zahlzerlegung im Zahlenraum bis 10 haben
- die nach Berechnung der Aufgabe 6 + 2 die Aufgaben 6 + 3 neu berechnen müssen
- die häufig die Rechenzeichen „Plus“, „Minus“, „Mal“ und „Geteilt“ verwechseln bzw. ihre Bedeutung nicht verstehen
- die ein falsches Transfer- und Analogieverständnis haben, wie z.B. 5 + 4 = 4 + 5 aber nicht 5 - 4 = 4 - 5
- die den Transfer von 3 + 4 auf 13 + 4 oder 30 + 40 nicht schaffen
- die mit sogenannten Platzhalteraufgaben (2 + __= 5) große Schwierigkeiten haben, obwohl die Aufgabe 2 + 3 sofort gelöst werden kann
- die schriftliche Lösungsverfahren auch bei einfachen (Kopf-) Rechnungen bevorzugen
- die bei Sachaufgaben besondere Schwierigkeiten haben
- die Schwierigkeiten mit Zehner-, Hunderter- und Tausenderübergängen haben
- die mit einem Wechsel von Aufgabentypen nicht zurecht kommen
- die kein Gefühl für die Größenordnung von Lösungen entwickeln, bzw. offensichtliche „absurde“ Ergebnisse nicht bemerken
- die eine grundsätzliche Unsicherheit beim Umgang mit Größen wie Länge, Zeit, Gewicht und Geld haben
- die nie/selten selbstständig eine Aufgabe lösen, sondern immer/häufig nur im Beisein eines Elternteils/Lehrers
- die für die Mathematikhausaufgaben unverhältnismäßig viel Zeit benötigen
- bei denen Tränen und Streit beim Üben zu Hause häufig sind

## Was können Lehrkräfte tun?
## Lehrkräfte können

- die Zahl- und Mengenvorstellung mit Hilfe von strukturiertem Anschauungsmaterial fördern, wie z.B. 10er, 20er, 100er Feld (ohne Zahlen) mit entsprechenden Plättchen und Zehnerstreifen
- die Kinder beim Problemlösen beobachten
- Rechenwege und Denkprozesse laut verbalisieren lassen
- in kleinsten Schritten voranschreiten
- das Automatisieren der Grundaufgaben forcieren
- Aufgabenstellungen in Anforderung und Menge anpassen
- Lernstandserhebungen durchführen, um möglichst früh mit entsprechenden Fördermaßnahmen zu beginnen
- basale Grundvoraussetzungen schulen (Raum-Lage-Orientierung, Auge-Hand-Koordination, Motorik,…)
- Kinder motivieren, sowie das Selbstwertgefühl des Kindes stärken/erhalten

## Was können Eltern tun?
## Eltern können

- üben/rechnen auf dem tatsächlichen Lernstand des Kindes
- als Arbeitsmittel 10er, 20er, 100er Feld (ohne Zahlen) mit Plättchen und Zehnerstreifen verwenden
- im Zahlenraum 1000 Mehrsystemblöcke nach Dienes verwenden
- regelmäßig üben in kurzen Lernsequenzen („weniger ist mehr“)
- mit Lernkärtchen üben
- die Simultanerfassung von Mengen, der Zahlzerlegungen, sowie der Grundaufgaben üben
- viel Geduld aufbringen, loben, ermutigen und Verständnis zeigen

Bei Verdacht auf Rechenschwäche wird das Kind bei der Schulpsychologischen Beratungsstelle, dem Beratungslehrer oder an einem Dyskalkulie-Standort überprüft. Die Dyskalkulie-Standorte im Schulamt Künzelsau bieten regelmäßige Förderung für Kinder mit Rechenschwäche an.

## Angebote der Dyskalkulie (Rechenschwäche) -Standorte

- Lernstandsdiagnose
- Anknüpfen an der individuellen Lernausgangslage des Kindes
- Systematische, schrittweise Neuerarbeitung der fehlenden oder defizitären mathematischen Kompetenz
- Aufbau einer Zahl- und Mengenvorstellung mit Hilfe von strukturiertem Anschauungsmaterial
- Vermitteln von Lern- und Rechenstrategien
- Individualisierte Lernangebote
- Vermitteln von Erfolgserlebnissen, Spaß am Lernen und an der Mathematik
- Stärkung des Selbstvertrauens und Abbau von Versagensängsten
- Regelmäßige Elternberatung
- Individuell abgestimmtes häusliches Übungsmaterial

### *Angebote der Dyskalkulie-Standorte*

- Vermitteln von Freude am Umgang mit Zahlen und am Rechnen
- Übungen zur Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit
- Entwickeln einer Zahlvorstellung anhand konkreter Materialien handlungsorientiertes Arbeiten

Die Dyskalkuliestunden sind **nicht als Nachhilfe** des Lernstoffs aus dem regulären Mathematikunterricht zu verstehen!

### >>> Ansprechpartner Main-Tauber-Kreis

**Dyskalkulie– Förderstandorte**

| Landkreis | Name der Schule | Schulort |
|---|---|---|
| | | |
| SHA | GWRS Blaufelden | Blaufelden |
| SHA | Wilhelm-Sandberger-Schule | Frankenhardt |
| SHA | Helmut-Rau-Schule | Mainhardt |
| SHA | Rollhofschule | Schwäbisch Hall |
| SHA | Julius-Wengert-Schule | Wallhausen |
| SHA | Bühläckerschule | Unterrot |
| SHA | Parkschule | Gaildorf |
| | | |
| HOK | BZ Bretzfeld | Bretzfeld |
| HOK | Georg-Fahrbach-Schule | Ingelfingen |
| HOK | GWRS Krautheim | Krautheim |
| HOK | Brüder-Grimm-Schule | Künzelsau |
| HOK | BZ Niedernhall | Niedernhall |
| HOK | Schillerschule | Öhringen |
| HOK | Creutzfelder-Schule | Pfedelbach |
| | | |
| MTK | GS Bad Mergentheim | Bad Mergentheim |
| MTK | GWRS Boxberg | Boxberg |

| | | |
|---|---|---|
| MTK | GWRS Creglingen | Creglingen |
| MTK | Dorothea-v.-Rieneck-Schule | Grünsfeld |
| MTK | Johann-Adam-Möhler-Schule | Igersheim |
| MTK | Turmbergschule | Königshofen |
| MTK | GMS Lauda | Lauda-Königshofen |
| MTK | GS Nassig | Nassig |
| MTK | BZ Niederstetten | Niederstetten |
| MTK | GS am Schloss | TBB |
| MTK | Chr.-Morgenstern-GS | TBB |
| MTK | Balbachschule | Unterbalbach |
| MTK | GS Uissigheim | Uissigheim |
| MTK | GMS Weikersheim | Weikersheim |
| MTK | GMS Wertheim | Wertheim |

**Beratung erfahren Sie auch bei Frau Roder und Frau Schäfer**
Tel.: 07940 985915, Fax: 07940/985916

## >>> Ansprechpartner Schwäbisch Hall

**Dyskalkulie– Förderstandorte**

| **Standort** | **Telefon** |
|---|---|
| **Grundschule Rollhof SHA**<br>Im Vogelsang 51 | 0791/856579-0 |
| **Grundschule Blaufelden**<br>Schulstraße 30 | 07953/9840 |
| **HWRS Frankenhardt—Honhardt**<br>Schulstraße 5 | 07959/824 |
| **Julius-Wengert-Schule Wallhausen**<br>Schulstraße 8 | 07955/3161 |
| **Helmut-Rau-Schule Mainhardt**<br>Gartenstraße 11 | 07903/91600 |
| **Parkschule Gaildorf**<br>Schlossstraße 26 | 07971/253400 |

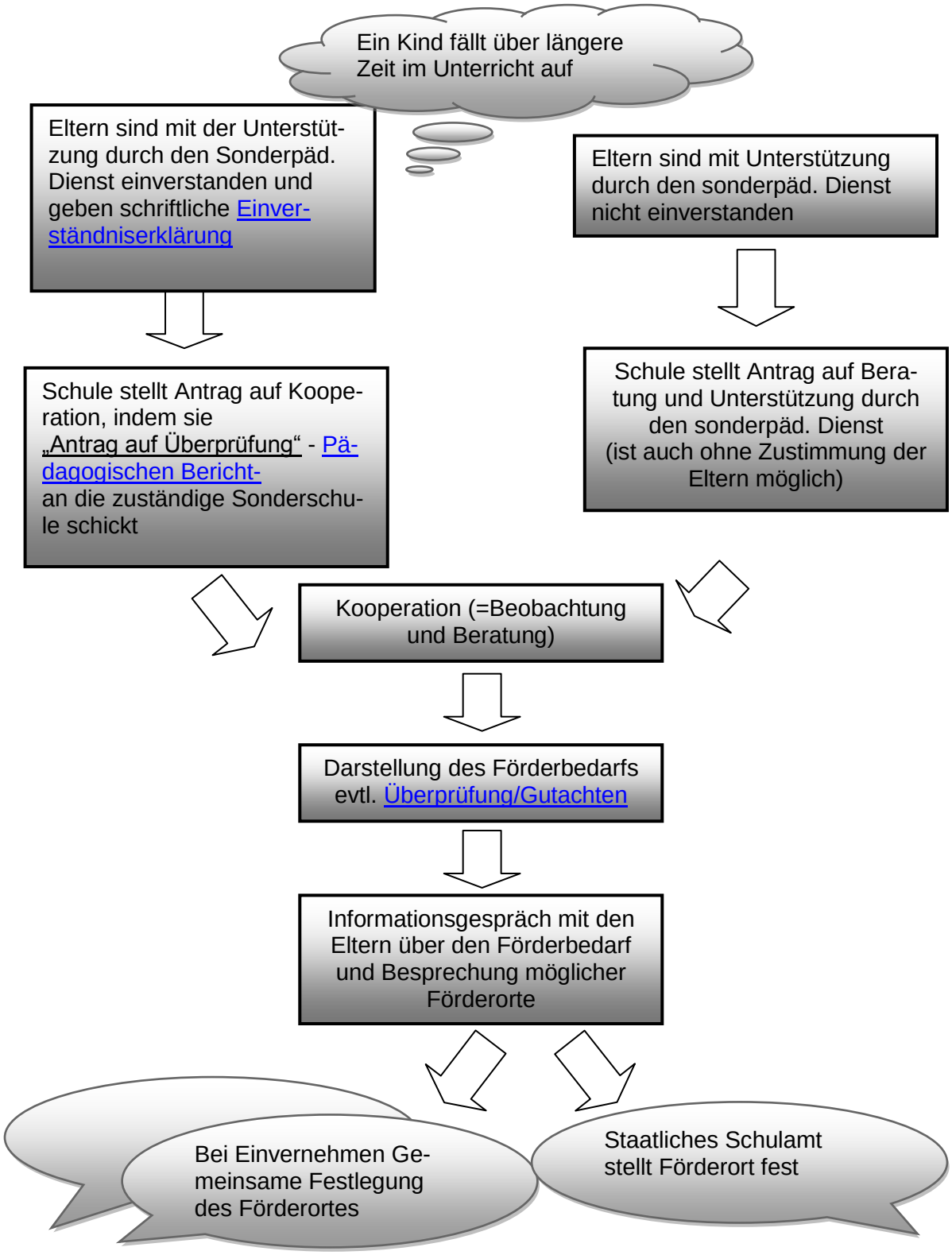
**Beratung erfahren Sie auch bei Frau Dihlmann**
Tel: 0791/856579-16 , Fax: 0791/856579-1

## 3.4 Schüler mit Sonderpädagogischem Förderbedarf/Sonderpädagogische Dienste

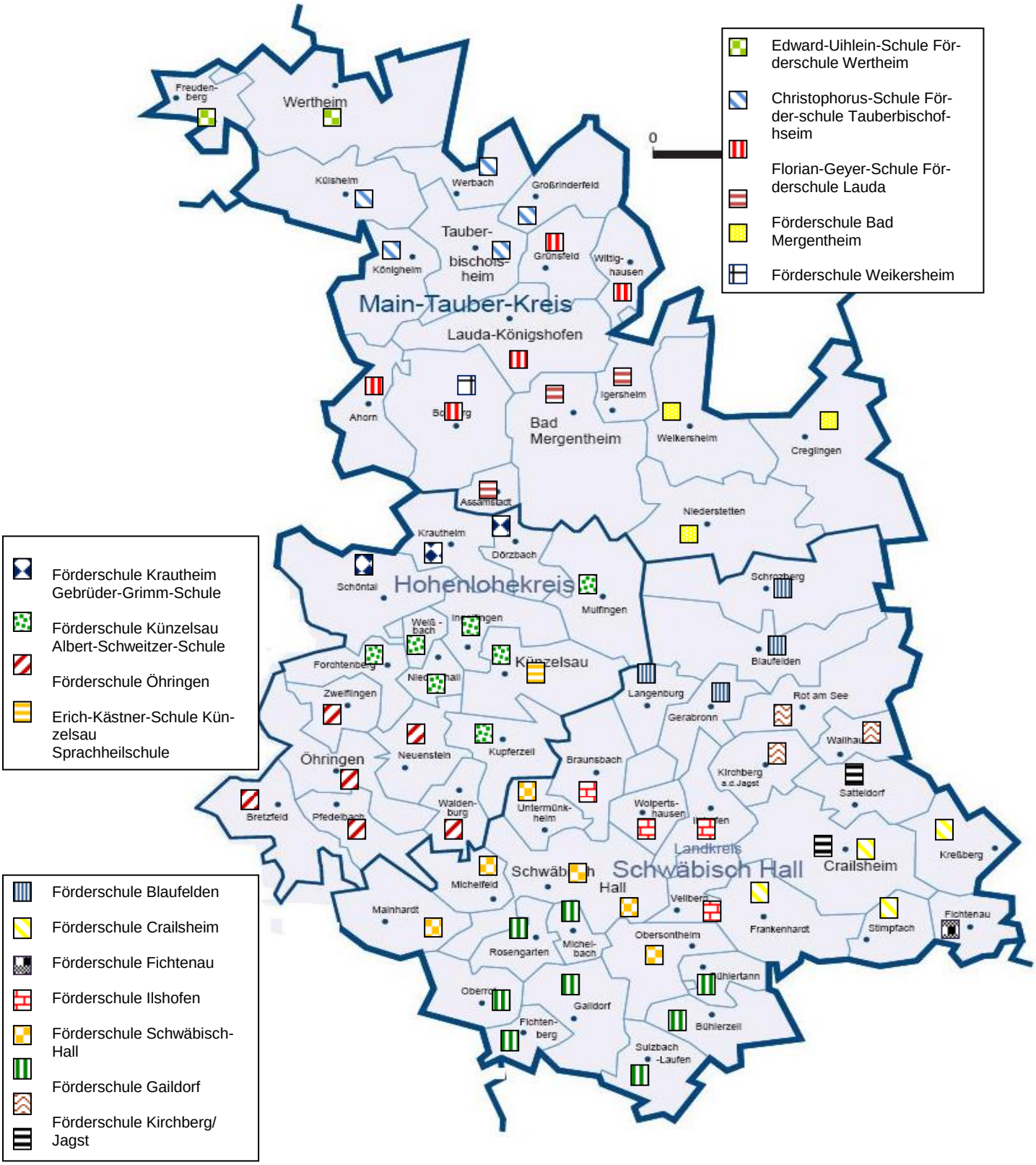
Die allgemeine Schule wird von den Sonderpädagogischen Diensten unterstützt, wenn aufgrund einer Behinderung oder aufgrund besonderer Entwicklungsprobleme ein sonderpädagogischer Förderbedarf oder jedenfalls deutliche Anhaltspunkte eines solchen Bedarfs vorliegen.

Sonderpädagogischer Dienst (SHA)
http://www.schulamt-kuenzel-sau.de/,Lde/Startseite/Arbeitsstellen+_+Kooperationen+_+Beratungen/Sonderpaedagogischer+Dienst+_SHA_

# Verfahren


Ein Kind fällt über längere Zeit im Unterricht auf
Eltern sind mit der Unterstützung durch den Sonderpäd. Dienst einverstanden und geben schriftliche Einverständniserklärung
Eltern sind mit Unterstützung durch den sonderpäd. Dienst nicht einverstanden
Schule stellt Antrag auf Kooperation, indem sie „Antrag auf Überprüfung“ - Pädagogischen Bericht- an die zuständige Sonderschule schickt
Schule stellt Antrag auf Beratung und Unterstützung durch den sonderpäd. Dienst (ist auch ohne Zustimmung der Eltern möglich)
Kooperation (=Beobachtung und Beratung)
Darstellung des Förderbedarfs evtl. Überprüfung/Gutachten
Informationsgespräch mit den Eltern über den Förderbedarf und Besprechung möglicher Förderorte
Bei Einvernehmen Gemeinsame Festlegung des Förderortes
Staatliches Schulamt stellt Förderort fest

# Zuständige Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren im Schulamt Künzelsau



## >>> Ansprechpartner Main-Tauber-Kreis

Sonderpädagogischer Dienst
Edward-Uihlein-Schule Förderschule Wertheim
Bismarckstr. 9 - 97877 Wertheim

**Email** poststelle@edward-uihlein.schule.bwl.de
**Homepage** www.foerderschule-wertheim.de
**Telefon** 09342/6887
**Fax** 09342/916842

Sonderpädagogischer Dienst
Christophorusschule Förderschule Tauberbischofsheim
Pestalozziallee 4 - 97941 Tauberbischofsheim

**Email** poststelle@04107761.schule.bwl.de
**Telefon** 09341/4747
**Fax** 09341/600952

Sonderpädagogischer Dienst
Florian-Geyer-Schule Förderschule Lauda-Königshofen
Becksteiner Straße 64 - 97922 Lauda-Königshofen

**Email** poststelle@04107190.schule.bwl.de
**Telefon** 09343/501-2300
**Fax** 09343/501-2301

Sonderpädagogischer Dienst
Lorenz-Fries-Schule Förderschule Bad Mergentheim
Maurus-Weber-Straße 46 - 97980 Bad Mergentheim

**Email** poststelle@04107311.schule.bwl.de
**Telefon** 07931/57-4060
**Fax** 07931/57-4914

Sonderpädagogischer Dienst
Kraft-zu-Hohenlohe-Schule Förderschule Weikersheim
Taubermühlenweg 2 - 97990 Weikersheim

**Email** poststelle@04107815.schule.bwl.de
**Telefon** 07934/3160
**Fax** 07934/990389

Sonderpädagogischer Dienst
Schule für Sprachbehinderte Unterschüpf
Unterschüpfer Straße 15 - 97944 Boxberg-Unterschüpf

**Email** poststelle@sfs**unterschuepf**.schule.bw.de
**Telefon** 07930/2517
**Fax** 07930/990944
Besondere Kompetenzen: Sprachauffälligkeiten

## >>> Ansprechpartner Hohenlohekreis

Sonderpädagogischer Dienst
Brüder-Grimm-Schule Förderschule Künzelsau
Schulstraße 13 - 74653 Künzelsau

**Email** poststelle@bgs-kuen.schule.bwl.de
**Homepage** www.bruedergrimmschule-kuenzelsau.de
**Telefon** 07940/985915
**Fax** 07940/985916

Sonderpädagogischer Dienst
Bildungszentrum Hohenlohe-Franken Krautheim
Wolfgangstraße 50 - 74238 Krautheim

**Email** poststelle@04107177.schule.bwl.de
**Telefon** 06294/95370
**Fax** 06294/429938

Sonderpädagogischer Dienst
Albert-Schweitzer-Schule Förderschule Öhringen
Büttelbronner Straße 21 - 74613 Öhringen

**Email** poststelle@ASS-oehringen.schule.bwl.de
**Telefon** 07941/ 64790
**Fax** 07941/ 647920

Sonderpädagogischer Dienst
Erich Kästner-Schule Künzelsau
Krautheimer Weg - 74653 Künzelau

**Email** poststelle@04161755.schule.bwl.de
**Telefon** 07940/9818690

## >>> Ansprechpartner Schwäbisch Hall

Sonderpädagogischer Dienst
Erich-Kästner-Schule Blaufelden
Schulstraße 30 - 74572 Blaufelden

**Email** poststelle@04106689.schule.bwl.de
**Telefon** 07953/ 9850-21
**Fax** 07953/ 9850-24

Sonderpädagogischer Dienst
Käthe-Kollwitz-Schule Förderschule Crailsheim
Salzburger Straße 32 - 74564 Crailsheim

**Email** poststelle@04106744.schule.bwl.de
**Telefon** 07951/ 9364-0
**Fax** 07951/ 9364-18

Sonderpädagogischer Dienst
Oberlinschule Förderschule Fichtenau
Christoph-von-Pfeil-Weg 3 - 74579 Fichtenau

**Email** poststelle@04106872.schule.bwl.de
**Telefon** 07962/ 9025-31
**Fax** 07962/ 9025-41

Sonderpädagogischer Dienst
Peter-Härtling-Schule Förderschule Gaildorf
Hohbühl 2 - 74405 Gaildorf

**Email** poststelle@04106896.schule.bwl.de
**Telefon** 07971/ 3990
**Fax** 07971/ 23280

Sonderpädagogischer Dienst
Maria-Montessori-Schule Förderschule Ilshofen
Gartenstraße 25 - 74532 Ilshofen

**Email** poststelle@04107116.schule.bwl.de
**Homepage** www.montessori-schule-ilshofen.de
**Telefon** 07904/ 971230
**Fax** 07904/ 971290

Sonderpädagogischer Dienst
Johannes-Gutenberg-Schule Förderschule Gaggstatt
Schlözerstraße 29 - 74592 Gaggstatt Kirchberg/ Jagst

**Email** poststelle@04107128.schule.bwl.de
**Telefon** 07954/586
**Fax** 07954/925916

Sonderpädagogischer Dienst
Friedensbergschule Förderschule Schwäbisch Hall
Langer Graben 10 - 74523 Schwäbisch Hall

**Email** poststelle@04107591.schule.bwl.de
**Telefon** 0791/970-7431
**Fax** 0791/970-7440

Sonderpädagogischer Dienst
Sprachheilschule Crailsheim
Ludwig-Erhard-Straße - 74564 Crailsheim

**Email** sekretariat@shs-dr.de
**Telefon** 07951/9104-0
**Fax** 07951/9104-44

## 3.5 Hochbegabte Schüler

Begabungstests können Prinzipien durch die der jeweiligen Schule zugeordnete Beratungslehrkraft durchgeführt werden. Spezielle Hochbegabungsdiagnostik führen die schulpsychologischen Beratungsstellen sowie jeder niedergelassene Psychotherapeut durch.
Es gibt im Schulamt Künzelsau zusätzlich einen Ansprechpartner:

**>>> Ansprechpartner Schulamt Künzelsau**

Joel Trappmann
Gabriele Schindler
Rektorin
Grundschule am Langen Graben
Langer Graben 10 - 74523 Schwäbisch Hall

**Email** post@gs-langergraben.sha.schule.bwl.de
**Telefon** 0791/9707411
**Fax** 0791/9707420

## 3.6 Autismus

.

Für Schülerinnen und Schüler mit medizinisch diagnostizierter Autismus-Spektrums-Störung und schulischen Schwierigkeiten beraten die Autismusbeauftragten im Auftrag des Staatlichen Schulamtes Lehrkräfte und Eltern.

http://www.schulamt-kuenzelsau.de/,Lde/Startseite/Arbeitsstellen+_+Kooperationen+_+Beratungen/Autismus

**>>> Ansprechpartner Main-Tauber-Kreis**

siehe hier:
http://schulamt-kuenzelsau.de/,Lde/Startseite/Unterstuetzung+und+Beratung/Autismus

Alexandra Schäfer
Sonderschullehrerin

Alexandra.Schaefer@ssa-kuen.kv.bwl.de

## >>> Ansprechpartner Schwäbisch-Hall

**N.N**

## >>> Ansprechpartner Hohenlohekreis

**Roland Schefold**
Sonderschullehrer, Tiele-Winckler-Schule, Öhringen
07941/608424

hottinger-schefold@web.de

**Doris Förtig**
Sonderschullehrerin, Geschwister Scholl Schule, Künzelsau
07940/91280

foertig@gss-kuenzelsau.de

Tamara Fuchs
GHS-Lehrerin, Tiele-Winckler-Schule, Öhringen
07941/608424
Fuchs-Tamara@gmx.de

## Ansprechpartner für Gymnasien (Kreise SHA, Hohenlohe, Main-Tauber)

Elke Kühnle-Xemaire
StDin, Gymnasium bei St. Michael, Schwäbisch Hall
elke.kuehnle-xemaire@gsm-sha.de

## Ansprechpartner für Berufliche Schulen (Kreise SHA, Hohenlohe, Main-Tauber)

Kurt Rüdinger
TOL, Gewerbliche Schule, Künzelsau
kurt.ruedinger@ssa-kuen.kv.bwl.de

## 3.7 Chronische Krankheiten im Schulalltag

Chronische Erkrankungen, wie z.B. Diabetes, Asthma oder Epilepsie können sich auf schulisches Lernen auswirken. Beratung für Lehrkräfte und Eltern bieten der Sonderpädagogische Dienst für Körperbehinderte und chronisch Kranke.

***Am Schulamt gibt es in der Arbeitsstelle Kooperation folgende Ansprechpartner:***

**>>> Ansprechpartner im Schulamt Künzelsau**

**Christian Fontagnier, Joachim Müller**
Arbeitsstelle Kooperation im staatlichen Schulamt Künzelsau
Staatliches Schulamt Künzelsau
Oberamteistraße 21 - 74653 Künzelsau

**Email** christian.fontagnier@ssa-kuen.kv.bwl.de
Joachim.Mueller@ssa-kuen.kv.bwl.de

**Telefon** 07940/93079-34
**Fax** 07940/93079-66

Christian Fontagnier

## 3.8 Schüler mit einer Hörschädigung

Schüler mit einer Hörschädigung oder dem Verdacht auf eine Hörschädigung, die die allgemeine Schule oder eine Sonderschule besuchen, werden vom Sonderpädagogischen Dienst der Lindenparkschule Heilbronn unterstützt.

***Angebote der Beratungsstelle:***

- Begleitung und Beratung von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
- Begleitung und Beratung von Eltern
- Begleitung und Beratung von Lehrpersonal hinsichtlich pädagogischer Konsequenzen einer Hörschädigung für den Unterricht

**>>>Ansprechpartner** **Main-Tauber-Kreis**

Franziska **Blessing**
Außenstandort des Sonderpädagogischen Dienstes der Lindenparkschule Heilbronn
an der Florian-Geyer-Schule Lauda
Becksteiner Str. 60 - 97922 Lauda-Königshofen

**Email** beratung.hoeren.maintauber@gmx.de
**Homepage** www.lindenparkschule.de
www.fgs-lauda.de
**Telefon** 09343/5012310
(Dienstag, 8.30 - 12.00)

**>>> Ansprechpartner** **Hohenlohekreis und Schwäbisch Hall**

Sonderpädagogischer Dienst der Lindenparkschule Heilbronn - Staatliche Schule für Sprachbehinderte und Hörgeschädigte
Lachmannstr. 2-12 - 74076 Heilbronn

**Email**
**Homepage** www.lindenparkschule.de
**Telefon** 07131/9469-0
**Fax** 07131/9469-444

## 3.9 Schüler mit einer Sehbehinderung

**>>>Ansprechpartner**

Rebecca **Manoras**
*Nikolauspflege*

**Email** rebecca.manoras@nikolauspflege.de
**Telefon** 0711/6564-240
**Fax** 0711/6564-496

***Sonderpädagogischer Dienst***
***Kooperation mit allgemeinen Schulen***

- Beratung und individuelle Begleitung bei der Förderung von blinden und sehbehinderten Schülern in allgemeinen Schulen
- Beratung der Eltern
- Angebote für Schüler (z.B. Schülerkurse) und Eltern
- Beratung zum Nachteilsausgleich
- Hilfsmittelberatung
- Beratung und Fortbildung für Lehrer, Assistenzkräfte
- Gestaltung inklusiver Bildungsangebote

***Interdisziplinäre Zusammenarbeit:***

- Zusammenarbeit mit Fachkräften aus dem pädagogischen, medizinischen und therapeutischen Bereich,
- Beratung in Kooperation mit den Augenkliniken (z.B. der Sehbehindertenambulanz der Augenklinik der UK-Tübingen)

**>>> Ansprechpartner**

Elke **Meinhardt-Nanz**
*Nikolauspflege*

**Email** elke.mainhardt-nanz@nikolauspflege.de
**Telefon** 0711/6564-240
**Fax** 0711/6564-496

***Berufliche Bildung***

***Sonderpädagogischer Dienst***
***Kooperation mit beruflichen Schulen im Schulamtsbereich Künzelsau***

- Beratung und Begleitung von blinden und sehbehinderten Schülern in beruflichen Schulen
- Beratung der Eltern, der Lehrer
- Angebote für Schüler (z.B. Schülerkurse) und Eltern
- Beratung zum Nachteilsausgleich
- Hinweise zu Rahmenbedingungen für Prüfungen
- Hilfsmittelberatung
- Beratung und Fortbildung für Assistenzkräfte u. a.

***Interdisziplinäre Zusammenarbeit:***

- Zusammenarbeit mit Fachkräften aus dem pädagogischen, medizinischen und therapeutischen Bereich,
- Beratung in Kooperation mit den Augenkliniken (z.B. der Sehbehindertenambulanz der Augenklinik der UK-Tübingen)

**>>> Ansprechpartner**

Elke **Meinhardt-Nanz**
*Nikolauspflege*

**Email** elke.mainhardt-nanz@nikolauspflege.de
**Telefon** 0711/6564-240
**Fax** 0711/6564-496

***Beratung an Sonderschulen***

***Sonderpädagogischer Dienst***
***Beratung an Sonderschulen***

- Beratung der Eltern und Lehrer
- Überprüfen des funktionalen Sehvermögens im Alltag
- Unterstützung bei der Diagnostik mit dem Schwerpunkt „Lernen bei Sehbehinderung und Blindheit in Verbindung mit weiteren Beeinträchtigungen“.
- Beratung und Fortbildung für das Fachpersonal der Sonderschulen

***Interdisziplinäre Zusammenarbeit:***

- Zusammenarbeit mit Fachkräften aus dem pädagogischen, medizinischen und therapeutischen Bereich

**>>> Ansprechpartner**

Rebecca **Manoras**
*Nikolauspflege*

**Email** rebecca.manoras@nikolauspflege.de
**Telefon** 0711/6564-240
**Fax** 0711/6564-496

## 3.10 Schüler mit einer Körperbehinderung

**>>> Ansprechpartner**

Rosi **Mallwitz**
**Andreas-Fröhlich-Schule**
Laibacher Str. 15, 74238 Krautheim-Klepsau

**Email** fruehfoerderung.afs@reha-suedwest.de
**Telefon** 06294/1440
**Fax** 06294/1444

**>>> Ansprechpartner**

Daniela **Payer**
**Andreas-Fröhlich-Schule**
Laibacher Str. 15, 74238 Krautheim-Klepsau

**E-Mail** schule.klepsau@reha-suedwest.de
**Telefon** 06294/1440
**Fax** 06294/1444

# 4 Gemeinsamer Unterricht

## 4.1 Ablauf

### Ablauf Inklusion bei der Einschulung

**Eltern**

- Die Eltern stellen den Antrag zur Klärung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot mit Schweigepflichtentbindung und mit dem Entwicklungsbericht des Kindergartens, ggf. Unterlagen aus der Frühförderung oder Arztberichten... über die zuständige Grundschule.

**Schulamt**

- Das Staatliche Schulamt entscheidet, ob eine Beauftragung erfolgt.
- Das Staatliche Schulamt beauftragt eine Sonderpädagogin/ einen Sonderpädagogen mit der Erstellung eines sonderpädagogischen Gutachtens.

**Schulamt**

- Auf der Grundlage des sonderpädagogischen Gutachtens stellt das Staatliche Schulamt fest, ob ein sonderpädagogischen Bildungsanspruch vorliegt.

**Eltern**

- Die Eltern wählen nach einer umfassenden Beratung die Einlösung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot an einer allgemeinen Schule.

**BWK**

- Das inklusive Bildungsangebot wird unter Berücksichtigung gruppenbezogener Lösungen und auf der Grundlage einer Schulangebotsplanung (Verfahren der Bildungswegekonferenz) in enger Abstimmung mit den beteiligten Stellen geklärt.

**Schulamt**

- Das Staatliche Schulamt versendet einen Bescheid mit dem der Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt und der in der BWK festgelegten allgemeinen Schule festgestellt wird.

**Das Kind besucht ab dem nächsten Schuljahr die festgelegte Schule.**

# Ablauf Inklusion für Schülerinnen und Schüler

**Schule**

- Der Beratungslehrer der allgemeinen Schule wird tätig, die Fördermaßnahmen der allgemeinen Schule werden im Pädagogischen Bericht dokumentiert.
- Reichen diese Fördermaßnahmen nicht aus, muss mit Einwilligung der Eltern mit dem Antrag auf Kooperation und dem Pädagogischem Bericht der Sonderpädagogische Dienst hinzugezogen werden.
- Reichen auch dessen Beratung und Unterstützung nicht aus:

**Eltern**

- Die Eltern stellen den Antrag zur Klärung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot mit Schweigepflichtentbindung zusammen mit dem Pädagogischen Bericht und dem Bericht des sonderpädagogischen Dienstes über die allgemeine Schule.

**Schulamt**

- Das Staatliche Schulamt entscheidet, ob eine Beauftragung erfolgt.
- Das Staatliche Schulamt beauftragt eine Sonderpädagogin/ einen Sonderpädagogen mit der Erstellung eines sonderpädagogischen Gutachtens.

**Schulamt**

- Auf der Grundlage des sonderpädagogischen Gutachtens stellt das Staatliche Schulamt fest, ob ein sonderpädagogischer Bildungsanspruch vorliegt.

**Eltern**

- Die Eltern wählen nach einer umfassenden Beratung die Einlösung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot an einer allgemeinen Schule.

**BWK**

- Das inklusive Bildungsangebot wird unter Berücksichtigung gruppenbezogener Lösungen und auf der Grundlage einer Schulangebotsplanung (Verfahren der Bildungswegekonferenz) in enger Abstimmung mit den beteiligten Stellen geklärt.

**Schulamt**

- Das Staatliche Schulamt versendet einen Bescheid mit dem der Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt und der in der BWK festgelegten allgemeinen Schule festgestellt wird.

**Der Schüler besucht ab dem nächsten Schuljahr die festgelegte Schule.**

# Leitfaden zur Einschulung

## Begleitstelle Inklusion:

**Landkreis Hohenlohe**

**Christine Werner-Haller**
Christine.Werner-Haller@ssa-kuen.kv.bwl.de
Tel.: 07940/93079-36
Sprechzeiten: Montag

**Landkreis Main-Tauber**

**Kerstin Kleinheinz**
Kerstin.Kleinheinz@ssa-kuen.kv.bwl.de
Tel.: 07940/93079-37
Sprechzeiten: Mittwoch

**Bettina Pflugmacher**
Bettina.Pflugmacher@ssa-kuen.kv.bwl.de
Tel.: 07940/93079-34
Sprechzeiten: Montag

**Birgit Teubner-Steffen**
Birgit.Teubner-Steffen@ssa-kuen.kv.bwl.de
Tel.: 07940/93079-34
Sprechzeiten: Montag

**Landkreis Schwäbisch Hall**

**Silke Linckh**
Silke.Linckh@ssa-kuen.kv.bwl.de
Sprechzeiten: Montag
Tel. 07940/93079-37

**Bernhard Greule**
Bernhard.Greule@ssa-kuen.kv.bwl.de
Tel.: 07940/93079-22

**Staatliches Schulamt Künzelsau**
Oberamteistraße 21
74653 Künzelsau

**Ansprechperson Inklusion**
**für die Landkreise Hohenlohe,**
**Main-Tauber und Schwäbisch Hall:**

**Gonde Seiler-Clark**:
Gonde.Seiler-Clark@ssa-kuen.kv.bwl.de
Tel.: 07940/93079-23

**Der Antrag für die Erstellung eines sonder-pädagogischen Gutachtens muss bis zum 16.12.2016 dem Staatlichen Schulamt vorliegen!**
Weitere Hinweise, Termine und Antragsformulare finden Sie unter:
**www.schulamt-kuenzelsau.de**

**Welche Schule**
**ist für Ihr Kind geeignet?**

Gerne werden Sie in allen Fragen zu inklusiven Bildungsangeboten durch die Mitarbeiterinnen des Staatlichen Schulamtes beraten.

## 4.2 Begegnungsmaßnahmen

Um das Miteinander von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung zu unterstützen, stellt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport jährlich Fördermittel zur Verfügung. Gefördert werden können Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten zwischen allgemeinen Schulen und Sonderschulen und zwischen allgemeinen Kindergärten und Schulkindergärten.

**>>> Ansprechpartner** **Schulamt Künzelsau für SHA, TBB und HOK**

Christian **Fontagnier**
Staatliches Schulamt Künzelsau
Oberamteistraße 21 - 74653 Künzelsau

**Email** christian.fontagnier@ssa-kuen.kv.bwl.de
**Telefon** 07940/93079-0
**Fax** 07940/93079-66

# 5 Weitere Ansprechpartner und Kontaktstellen

http://www.schulamt-kuenzelsau.de/,Lde/Startseite

## 5.1 Schulpsychologische Beratungsstelle

Die Schulpsychologische Beratungsstelle ist ein Angebot für SchülerInnen, Eltern, Lehrkräfte und Kollegien und SchulleiterInnen. Sie unterstützt die Ratsuchenden bei der Lösung von Schwierigkeiten und Konflikten im Zusammenhang mit schulischen Fragestellungen.
Die Beratung ist kostenlos, basiert auf freiwilliger Basis und ist vertraulich, d.h. alle MitarbeiterInnen der Beratungsstelle unterliegen der Schweigepflicht.

**>>> Ansprechpartner** **Schwäbisch-Hall und Hohenlohe**

Schulpsychologische Beratungsstelle
Bahnhofstr. 2
74653 Künzelsau

**Email** spbs@ssa-kuen.kv.bwl.de
**Telefon** 07940-93079-40
**Fax** 07940-93079-77

**>>> Ansprechpartner** **Main-Tauber-Kreis**

Schulpsychologische Beratungsstelle
Am Wört 1 - 97941 Tauberbischofsheim

**Email** spbs@tbb.ssa-kuen.kv.bwl.de
**Telefon** 09341/89544-0
**Fax…** 09341/89544-19

http://www.schulamt-kuenzelsau.de/,Lde/Startseite/Ueber+uns/Schulpsychologische+Beratungsstelle

## 5.2 Psychologische Beratungsstelle

## des Caritasverbandes im Main-Tauber-Kreis

***Unsere Psychologische Beratungsstelle bietet Hilfe an:***

- bei schwierigen Entwicklungsschritten Ihres Kindes (z.B. Trotzalter, Pubertät)
- bei Trennung und Scheidung - besonders bezüglich den Auswirkungen auf das Kind.

- bei kindlichen Symptomen wie Einnässen, Schlafstörungen (soweit nicht körperlich bedingt)
- bei Angstgefühlen, Aggressionen, Kontaktschwierigkeiten, Unehrlichkeit, Selbstwertmangel, Suizidgedanken beim Kind oder jungen Menschen
- bei Schul- und Leistungsproblemen, Konzentrationsmangel, Schulunlust, Mobbing in der Schule
- Außerdem beraten und begleiten wir Jugendliche und junge Erwachsene in Lebensfragen und in Zeiten einer persönlichen Krise.

***Was ist uns wichtig?***

Wir sind ein multi-professionelles Team und unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht

Dank öffentlicher Zuschüsse sowie finanziellen Zuwendungen aus der katholischen Kirchensteuer können wir die Beratungen kostenfrei anbieten. Wir freuen uns jedoch sehr über freiwillige Spenden.

Termine nach Absprachen.
Anmeldungen über das Sekretariat, Tel.-Nr. 09341/922025

***Das bieten wir an:***

- Einzel-, Eltern- Familienberatung, Spieltherapie, Systemische Einzel- und Familientherapie, Kurse für Psychomotorik und Selbstsicherheit, Konzentrations- und Rechtschreibtraining, Neurofeedbacktraining, Elterntraining, Gruppenangebote für Pflegeltern, Vorträge und Seminare in Fragen der Pädagogik und Psychologie

***Bei Trennung und Scheidung:***

- Vermittlung (Mediation) zu außergerichtlichen Vereinbarungen der Eltern bezüglich Umgangs- und Sorgerechtsfragen, Gruppen für Kinder aus getrennt lebenden Familien

## >>> Ansprechpartner Main-Tauber-Kreis

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes im Tauberkreis e.V.
Schlossplatz 6 - 97941 Tauberbischofsheim

**Email** psych.beratung@caritas-tbb.de
**Homepage** www.caritas-tbb.de
**Telefon** 09341/922025

Nebenstelle Wertheim
Schützenstraße 13 - 97877 Wertheim

**Telefon** 09342/929012 (Frau Richter)
09342/929015 (Herr Hartmann)

## des Kreises Schwäbisch Hall

***Wir sind da für Eltern, die besorgt oder beunruhigt darüber sind, dass ihre Kinder z.B.***

- im Kindergarten oder in der Schule Probleme zeigen, sich nicht konzentrieren können oder Leistungsschwierigkeiten aufweisen
- verschlossen oder trotzig wirken
- besonders ängstlich oder gehemmt erscheinen
- unverständlich aggressiv reagieren
- lügen und stehlen
- weglaufen
- einnässen, einkoten
- Schlaf- oder Essstörungen zeigen
- oder durch andere Angewohnheiten auffallen
- zu Gleichaltrigen keinen Kontakt finden
- mit der Trennung der Eltern nicht gut zurecht kommen

***Wir sind da für Jugendliche und junge Erwachsene***

- die Schwierigkeiten mit ihren Eltern, in der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit erleben
- die Probleme mit ihrem Partner, ihrer Partnerin oder Freunden und Freundinnen haben
- die in aktuellen Krisen stecken
- die glauben, mit sich selbst oder mit anderen nicht mehr klarzukommen
- sich oft traurig fühlen
- an Selbstmord denken
- oder die sich einfach mal ohne Druck aussprechen wollen

***Kinder können zu uns kommen, wenn sie Sorgen haben***

- in der Schule
- zu Hause
- mit Freunden, Geschwistern
- oder mit anderen Leuten
- weil ihre Eltern sich getrennt haben

Wir arbeiten mit den Ratsuchenden heraus, worin ihre Probleme liegen, womit sie zusammenhängen und welche Lösungsmöglichkeiten es gibt.

Diese Lösungswege sind oft nicht leicht zu beschreiten. Wir geben dabei Hilfestellung mit dem langfristigen Ziel, dass die Ratsuchenden unabhängiger von fremder Hilfe werden.

**>>> Ansprechpartner** **Schwäbisch Hall**

Erziehungs- und Familienberatungsstelle im Landkreis Schwäbisch Hall

**Standort Schwäbisch Hall**: Gaildorfer Str. 12, 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 5802-20

**Email** eb-sha@LRASHA.de

**Standort Crailsheim**: In den Kistenwiesen 2a, 74564 Crailsheim
**Email** eb-sha@LRASHA.de

## 5.3 Kontaktstelle gegen sexuelle Gewalt

Gewaltprävention
Runder Tisch Gewalt in SHA
http://www.schulaemter-bw.de/SCHULAMT-KUENZEL-SAU,Lde/Startseite/Arbeitsstellen+_+Kooperationen+_+Beratungen/RT_Gewalt+in+SHA

**>>> Ansprechpartner** **Main-Tauber-Kreis**

(angegliedert an die psychologische Beratungsstelle)

Elke **Wilimzik**

**Email** kgsg@caritas-tbb.de
**Telefon** 09341/9220-24

**>>> Ansprechpartner** **Hohenlohekreis**

Informations- und Kooperationsstelle gegen häusliche und sexuelle Gewalt

Frau **Hammel**
Gaisbacher Str. 7 - 74653 Künzelsau

**Email** infokoop@albert-schweitzer-kinderdorf.de
**Homepage** www.infokoop.de
**Telefon** 07940/939951

**>>> Ansprechpartner** **Hohenlohekreis**

**Diakonieverband**
Mauerstr. 5 - 74523 Schwäbisch Hall

**Telefon** 0791/94674-0

## 5.4 Allgemeiner Sozialer Dienst und Jugendhilfe

Sofern Lehrkräfte oder Schulsozialarbeiter gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohls eines Kindes/Jugendlichen feststellen, sind sie verpflichtet, tätig zu werden. Gewichtige Anhaltspunkte sind z.B.:

- Körperliche und seelische Vernachlässigung
- Seelische Misshandlung
- Körperliche Misshandlung
- Sexuelle Gewalt

**>>> Ansprechpartner Main-Tauber-Kreis**

Landratsamt Main-Tauber-Kreis - Jugendamt
Museumsstr. 2 - 97941 Tauberbischofsheim

**Telefon** 09341/82-5463
**Fax** 09341/82-5470

**>>> Ansprechpartner Hohenlohekreis**

Landratsamt Hohenlohekreis - Jugendamt
Allee 16 - 74653 Künzelsau

**Email** jugendamt@hohenlohekreis.de
**Telefon** 07940/18-427
**Fax** 07940/18-429

**>>> Ansprechpartner Schwäbisch Hall**

Landratsamt Schwäbisch Hall - Jugendamt
Münzstr.1 - 74523 Schwäbisch Hall

**Telefon** 0791/755-0 oder 755- und Durchwahl
**Fax** 0791/755-7505

# 6 Prävention

Ansprechpartner für LehrerInnen und Schulleitungen zum Thema Prävention sind die Präventionsbeauftragten des RP Stuttgarts.
Sie begleiten und beraten Schulen bei ihrer schulischen Präventionsarbeit nach dem Konzept "stark.stärker.Wir" und bieten Lehrerfortbildungen (über LFB-Online) an.

# 7 Netzwerk für interkulturelles Lernen und Arbeiten an Schulen (NikLAS) /Sprachförderung

Migration
http://www.schulamt-kuenzelsau.de/,Lde/Startseite/Arbeitsstellen+_+Kooperationen+_+Beratungen/Migration

**>>> Ansprechpartner Schulamt Künzelsau**

**Dr. Stephanie Heitz**,
Schulrätin, Telefon: 07940/93079-19
stephanie.heitz@ssa-kuen.kv.bwl.de

## Migranten machen Schule/Sprachförderung (Interkulturelle Bildung)

Bei allen Fragen zum Thema Migration und Sprachförderung von Schülern ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen kontaktieren Sie uns, wir helfen Ihnen gerne weiter.

**Unsere Tätigkeitsfelder:**

- Beratung der Schulen bei Fragen zur Migration
- Begleitung der Schulen und Betreuung der Sprachförderklassen
- Absprachen mit der/dem zuständigen Sprengelschulrätin/Schulrat
- Begleitung bei der Erstellung von Sprachförderkonzepten
- Dienstbesprechungen für Sprachförderlehrkräfte
- Fortbildungsangebote für Lehrkräfte von Sprachförderklassen
- Vermittlung von weiteren Hilfsangeboten (Jugendmigrationsdienst, AIM, ect.)

**>>> Ansprechpartnerin für Schulen und Eltern im Hohenlohekreis und Main-Tauber - Kreis**

**Elena Hahn**, L'in, Telefon: 07940/93079-37 (mittwochs von 9 - 12 Uhr)
elena.hahn@ssa-kuen.kv.bwl.de

**>>> Ansprechpartnerin für Schulen und Eltern im Landkreis Schwäbisch Hall**

**Dina Kuhlmann**, L'in, Telefon: 07940/93079-37
(2. und 4. Mittwoch im Monat von 9 -15 Uhr und n. V.)
dina.kuhlmann@ssa-kuen.kv.bwl.de

## >>> Ansprechpartner SSA-Künzelsau

Netzwerkmoderator

Jochen Müller, KR, Telefon: 07940/93079 - 34
(mittwochs von 9 - 12 Uhr)
joachim.mueller@ssa-kuen.kv.bwl

# 8 Formulare

## >>> Formulare finden Sie auf der Homepage des Staatlichen Schulamts:

Pädagogischer Bericht
Einverständniserklärung (Unterstützung durch den sonderpädagogischen Dienst)
Antrag Begegnungsmaßnahmen
Abrechnung Begegnungsmaßnahmen

# 9 Impressum

## >>> Kontakt

*Arbeitsstelle Kooperation im staatlichen Schulamt Künzelsau*

Staatliches Schulamt Künzelsau
Oberamteistraße 21 - 74653 Künzelsau

**Telefon** 07940/93079-0
07940/93079-34
**Fax** 07940/93079-66